

Treuherzige/Außführliche/wolfundirte/

Der

Evangelischen Rieder= **Oesterreichischen Stände fernere** **Erklärung vnd Bittschrifft**

An

Die Kayf. Majestät:

Dem Böhmischen Kriegswesen durch
fürderliche Friedensmittel abzuheffen / vnnnd die
Länder ferner mit Kriegsvolk vnnnd in andere weg
nicht zubeschweren.

In welcher/Hochwichtige Motiven
vnd vrsachen / welche die Röm: Kayf: Majestät
billich fürderlichst / vnnnd ohne einigen lengeren Verzug / zum
Frieden/bringen sollen/die Böhmische auch andere Stän-
de aber / zur Standhaftigkeit vnd Schutz der.
Religion/bewegen können/gesun-
den werden.



Gedruckt im Jahr Christ.

M. DC. XIX.

H 4c 1

R 4h 4 d



231560 I

M. DC. XIX

Mer durchleuchtigster / **Aller-**
gnedister Herr / vnd Lands Fürst / c.

Wie wir in aller unterthänigster Hoffnung gestanden/
Ewer Kay. Majestät würden sich vber vnser nach den 1.
Decembris des abgelauffenen 1618. Jahrs gehorsambst vberreichets/
vnd vorhero von vns zwar (wegen der löblichen Catholischen Ständ
auff vnser an sie gestelltes billiches begeren / Ob sie nemlich vns vnd vn-
sern Glaubensgenossen / der Religion halber fürters vnperurbirt, vnd
in vnserer Religions Freyheiten / so wir ihnen mehrmals specificirt, vnd
welche in Kayser Maximiliani II. Concession, Ewer Kay. Ma-
jestät Capitulations, vnd andern Schrift- vnd Mündlichen / davon der
Mährerischen Herrn Interpositorn vnd des Königreichs Hungern ge-
wisenen Herrn Palatini Attestata bezeugen / von sich gegebenen Königl:
vnd Kayserlichen Resolution, die wir ihnen auch abschriftlich com-
municirt vnd edirt, beruhen / vnerrangt vnd vnverfolgt verbleiben
lassen / vnd sich dessen gegen vns Reciproce, wie wir gegen ihnen vns/
verbinden wollen. oder nicht, noch bis dato nicht erfolgten oder gegebenen
Cathegorischen Antwort vnd Erklärung / vor welcher wir mit vnd neben
ihnen nichts fruchtbarliches berathschlagen können) absonderlich / aber
nach der treu- / gehorsamb vnd pflicht / damit Ewer Kay. Majestät / als
vnserm rechten / natürlichen / von Gott gegebenen Haupt / Herrn vnd
Landsfürsten, wir hochverbindlich obligirt, wie auch nach der lieb / die
wir als getreue Patrioten, zu vnserm geliebten Vaterland / nach Ewer
Kay. Majestät als Vatern desselben / tragen / der entstandenen Böhm-
schen Vnrube halber / Berathschlagtes wolmeinend treuherziges Gut-
achten ; vmb willen wir darinnen außgeführt / was massen solche wider
gestillt / fernerm vnheil gestewert, endliches verderben vnd vntergang der
Länder verhütet / vnd alles widerumb in erwünschten Frieden Ruhe/
einigkeit vnd wolstand / mit Ewer Kay. Majestät gutten Satisfaction
geseht werden mochte / auch öfters beschehenes gehorsambstes
annahmen ; alleranädigst resolvirt haben / vnd Ihr solches mit Kayser-
lichen Gnaden belieben lassen : Also haben wir auß dem an die gesamtre
Nider. Oesterreichische Landständ vom 28. Decemb. Gestellten Kayser-
lichen Decret gehorsambst befunden / daß Ewer Kay. Majestät / dieses
vnser angeregten Gutachtens vngehindert / in erwegung Sie diß oris
kein Separation (die wir doch vnser theils nicht gesucht / oder darzu ei-
nige

nicht anlaß gegeben) gestatten köndten/die Ewer Kayf. Majestät vnd des gemeinen Vatterlands wolffahrt concernirende Berathschlagung mit vnd neben den Catholischen alsbald fürzunehmen / gnädigt vnd Väterlich anbefohlen: Solches auch in dem vber die communicirte Bohmische Schreiben den letzten Decembris/wie nicht weniger in dem / wegen der zwischen den löblichen Catholischen Ständen vnd vns haltenden obangedeuten Differenz gnädigt resolvirten Commission, vns den 9. Januarij ertheilten Kayf. Decret widerholt/vnd in dem am 8. Januarij an die verordnete diß Lands lautenden Decret, zu Einquartirung der 2000. Tuggarischen Muscatierer Commissarien zu benennen / gnädigt begehrt haben.

Weil wir dann für ein Nothufft zu sein erachten/ daß wir so wol das jetzige/was in bemelten Kayserlichen Decreten der erforderen hochwichtigen Consultation halben/als auch fürs ander wegen der begerten Einquartirung der Tuggarischen Muscatierer / dann aber vnd fürs dritte der gnädigt resolvirten Commission wegen einfompt / in vnterthenigsten gehorsamb beantworten: Als wollen wir solches/zu minderer Ewer Kayf. Majestät moleltir.vnd behelligung/in dieser Schrift vnter einsten/doch Punctatim,vnd fürßt müglichst/biernach folgend verrichten / allervnterthenigst bittend / Ewer Kayf. Majestät geruhen solches ohne sondern verdruß allergnädigt anzuhören vnd zu vernemen.

Was nun Erstlich anlangt / daß Ewer Kayf. Majestät in Dero vnterschiedlichen Decreten gnädigt begeren / daß wir vnserer Lands Mitglieder schäden vnd herrangnuß beherzigen / vnd ohne alle weitere Difficultet,von vnserer geliebten Vatterlands versicherung/ mit vnd neben denen löblichen Catholischen Ständen gesambt/reiflich vnd alsbald neben der Proposition berathschlagen / vnnd darüber vnser erwerblich/gesambtes Gutachten/Ewer Kayf. Majestät gehorsambst einreichen solen: Da wissen Ewer Kayf. Majestät sich sonder allen zweiffel noch gnädigt wol zu entsinnen/auf was billichen vrsachen wir vns von gesambter Berathschlagung ein oder anderer sachen/bis hero gehorsambst entschuldiget haben. Weil dann dasselbe Obstatulum,durch der löblichen Catholischen Ständ Aufzug/noch nicht auß dem weg geraumbt / vnd wir von ihnen/auff vnser an sie gestelltes höchstbilliches begeren/noch kein desiderirte/lautere,vnd Cathegorische Antwort / vber vielfaltiges Sollicitiren vnd anmahnen/nit erlangt: Als müssen wir es noch gerunglich bey vortger gehorsambsten entschuldigung beruhen lassen. Können auch/che vnd
zu vor

zuvor wir von ihnen einer Kund. Tausch vnd lauterer Erklärung gewir-
digt werden/ einiger gesamhten Consolation oder Berathschlagung nie
statt thun. Wollen benebens vnser vorige gethane Protestationes, vmb
willen wir nit / sondern Sie, bis dahero in mora gewessen/ hiemit wider-
holer haben: Daß wir nemlich an allen dem auß der Löblichen Catholi-
schen Ständ Tergiverlation vnd Aufzug herflissenden nachtheil / scha-
den vnd verderben/ einige vrsach/ sondern der entstellen vor Gott / Ewer
Kais: Majestät/ vnd jedermenniglich für entschuldigt sein wollen. Wir
bezeugen auch mit der hohen Majestät Gottes / da gleich auch/ auff der
Löblichen Catholischen Ständ einiust erfolgte Cathegorische Antwort/ ein
gesamhte Consultation des Böhmischen vnwesens halber/ vnd wie die-
ses Feuer zu dempffen / des Vatterlands vnd anderer benachbarten Län-
der Ruin vnd verderben verhütet werden möchte / fürgenommen werden
solte/ daß wir doch/ vber all vnser gehabtes reiffes vund tieffes nachsinnen
nicht befinden / wie wir auß vnserm obangedeuten rewerthigen Gutach-
ten schreiten/ oder Ewer Kaiserlichen Majestät ein anders/ als im selben
beschehen/ rathen solten/ könnten oder möchten. Sondern halten viel mehr
nachmals beständiglich darfür / daß zu vorckommung größserm vnheils/
der liebe Fried dem gefährlichen Krieg/ die Gelindigkeit/ Sanfftmutz/
vnd gütige Accommodation, der Scherffe gänzlich für zu ziehen sene.

Vnd wissen wir zwar Ewer Kais. Majestät angeborne/ der ganken
Welt bekandte/ höchsttrühmlichste Milde vnd Güte/ gehorsamst dieser be-
schaffenheit/ daß sie den Frieden / Ihrem selbst eigenen Kaiserl. vund sch-
nach/ lengst gerne vermittelt/ vnd Dero Königreich vnd Länder wolfabre
vnd wolstand/ zu aller Dero gerewen Landsassen vnd vnterthanen Trost
vnd erquickung/ lieber ehist/ gnädigst / vnnnd Väterlich befördert gesehen
hätten. Weil aber solches durch anderer verursachen / die vielleicht dem
allbereit brennenden Feuer mehr Del als Wasser zugeragen / vnnnd zur
Continuation des Kriegs vnd mehreren werbungen gerathen / verhin-
dert worden / vnnnd dardurch vnser gegebenes Gutachten ohne Wirkung
verblieben: Wir aber gleichsam vor vnsern Augen sehen/ daß die gefahr/
je lenger es in diesem feindlichen Statu beharret / je lenger je größer des
endlichen Landsverderben/ je lenger je mehr vnser vnserer Weiber / Kin-
der vnd Vnterthanen/ gänzlich Ruin vnd vntergang / je lenger je ge-
wisser wird / vnnnd anßer widerbringung des heitigen werthen Friedens/
dieses vnsern lieben Vatterland zugewachsene vnheil vnd vnwesen niche
remedirt werden kan: Als können wir pflichtschuldiger massen keinen

umbgang haben / Ewer Kay. Majestät nachmals allervnterthenigst zu bitten daß Sie / hier ob gehorsambst gerathener massen / die Güte der Scherpffe vnd den Frieden dem Krieg vorzuziehen ehst gnädigst geruhen wollen der aller vnterthenigsten Hoffnung / wann Ewer Kay. Majestät den sachen etwas tieffers nachgedencken / Sie im werck selbstenn befinden werden/daß solch vnser Ewer Rath/nicht nur vmb der in vnserm Gutachten einkommenden / sondern auch folgender Rationen, Motiv-vnnd Ursachen wegen/nicht zu verwerffen noch aufzuschlagen sey.

Dann Erstlich/ geben Ewer Kay. Majestät wir gehorsambst dieses gnedigst zu betrachten daß nicht nur wir allein / sondern auch viel andere Länder / wie auch Euer vnnd Fürsten des H. Römischen Reichs/außführlich vnd beweglich den Krieg vnnd desselben Continuation wider-rathen: den erwünschten Frieden aber/meisten theils der Länder / ganz enfferlig vnd wolmeinend gerathen haben: Also daß wann gleich sonst kein vrsach were/der ein aber vnzehlich viel kein / warumben Ewer Kay. Majestät bevorab in Dero hohem Kayserlichen Alter / das Gott noch auff viel lange Jahr mit guter Gesundheit vnd aller glückseligkeit erstrecken wolle / Ihro hierin strack anfangs zu Friedlichen vnnd Gütlichen Mitteln/an statt des mißlichen vnd gefährlichen Kriegs/ gnädigst sollen persuadiren lassen: dieses doch nicht geringe erheblichkeit ob sichgetragen hette/daß dieser Rath von so ansehnlichen Euer vnnd Fürsten/ vnnd andern Ewer Kay. Majestät vnterworfenen getrewen Ländern / einhellig hergestossen. Dann anderer Privat Personen Consilia können einem Landesfürsten wanns gleich gut gemeinet worden/wol zu nachtheil vnnd Schaden gedeyhen. Was aber Ewer Kay. Majestät Ire Länder gerathen das hat je vnd allweg wie Ewer Kay. Majestät gnedigst wissen/ ein glücklichen fort.vnd aufgang erreicht. Deswegen nicht ohne sondere erhebliche vrsachen / Ewer Kay. Majestät hochgeehrteste Verfahren/welches Ewer Kay. Majestät bey Dero Erbhuldigung gleichfalls angedigst confirmirt,diese Land dahin befreyet/ daß von dem Landesfürsten/ ohne der Land rath/ wissen vnd willen (in erwegung / sonst das Land viel mehr darunter zu leiden / als wann etwa ein Gulden auff's Haus geschlagen/vnd dannoch darumb ein Landtag gehalten / vnd den Ständen / gegen den freyen bewillungen / ein Schadloßbrieff ertheilt wird) einigen Krieg anzufangen. Dardurch auch/wann es dißfalls ebenmässig observirt worden were/viel grosses vnheil / so ein jeder Krieg vnsehlbar nach sich zeucht / so wol vom Königreich Böhmeim / als auch diesem
Ewer

Ewer Kay. Majestät Erzhertogthumb / hette abgewendet werden vñnd
vermitteln bleiben können. Anderer Privata Consilia seind etwa der
Person halber / die dardurch Ihr eigen nutzen vñnd ergötzlichkeit suchen/
Suspect vñnd verdächtig : Ewer Kay. Majestät Länder zum Frieden
dirigirte Consilia aber / seind auffser allen verdachts. Sincemal auff
dero Ruin vñnd endliches Verderben/kein Potentat so mächtig / der we-
der Ewer Kay. Majestät noch die Länder / des erlittenen schadens wi-
derumb köndte. So seind auch des Cleri Consilia, da man sich deren
gebrauchen wolte/diffalls nicht so wichtig / als derjenigen/die im Land
vor vñnderendlichen Jaren herkommen / darinnen eigenthumbliche Gü-
ter possediren, Landleut genest werden vñ eigentlich Landleut seind. Wel-
che daher auch zu trachten billiche ursach habē / wie sie vñnter irem Lande,
Fürstlichen Haupt / auff welches ihr beede Augen gerichtet sein / sampt
ihren nachkömblichen/so wol als ihre Voreltern/grünen / vñnd zu Ewer
Kay. Majestät als ihres gnädigsten Herrn/selbst eigen nutzen / From-
men/Authoritet vñnd Hoheit / wie nicht weniger zu des lieben Vater-
lands wolfahrte / in stetswehrender beharrung / auffrecht stehen möchre.
Da hingegen die Geistliche / ob sie gleich in diesem Land eines Beneficii,
so sie für ihre Personen zu genießen (dann Eigenthumbliche Güter ha-
ben sie nicht) verlufiger werden solten / solches nicht so hoch zu achten/
weil sie auch auffser Lands anderweris ein bessers bekommen können.
Viel andere Consilia, so zum continuirenden Krieg anlaß gegeben/
seind dieser beschaffenheit / nicht daß die Authores derselben welche off-
termals im Land weder grund noch boden / noch eichts anders zu ver-
lieren haben / des erfolgten bösen Ausgangs sonders zu entgelten herten.
Wann aber Ewer Kay. Majestät sich denselben mehr / als dero getrewen
Länder Rath bequemen / so setzen Sie hierdurch so wol solche / als Sich
selbst/in vnwiderbringliche gefahr. Vñnd hat hernach des Lands ver-
derbens niemand mehr / als die Länder / Consequenter aber auch Ewer
Kay. Majestät vñnd also Herr vñnd Knecht mit einander / eusserst zu ent-
gelten. Vñnd läst sich die darauff entstandene Ruina, durch dergleichen
Rathgeber/nimmermehr repariren vñnd wider bringen.

So haben/sürs Ander/die Länder Ewer Kay. Majestät die Scher-
fe des Kriegs mit solchem grund widerrathen / daß alles was Sie vor-
gesagt / leider allbereit gutes theils im werck verswürt worden. Dann wie
sie angedeutet/daß auff mehrere Werbung die Böhmen sich mit größerer
Herrsmacht stercken werden / Also istz dato Augenscheinlich erfolget.
Wie

Wie aufgeführt worden/das der Arme Mann/wann er um das seinig
kommen vnd durch die Soldaten aufgefanger worden/ex Desperatione
zum Aufstand gebracht werden möchte / Also ist dar an bereit im obrigen
Bierrel ein zimlicher anfang gemacht worden. Wie man gründlich
deducirt, das wider das Königreich Böhme kein schlechte macht er-
flectlich / Also ist bishero im werck dardurch erfüllt / das Ewer Kay-
Majestät Volei wider sie wenig richten / theils auch zu Budweis gesper-
ret/vnd die Böhmen mit Ewer Kay. Majestät gangen Armada nicht
so weit zu ruck gehalten werden mögen / das sie nicht in Oesterreich einge-
fallen/vnd sich des Elsters vnd der Stadt Zwettel impatronirt hettent/
vnd im selben Bierrel/ gleichsam wie sie wolten dominirten vnd hausse-
ten. Es ist sich auch zu besorgen/wo nicht ben zeit der liebe Fried / der jeko
noch in Ewer Kay. Majestät macht vnd handen stehet/ getroffen wird/
das nicht hernach/wann sich sonderlich vnter des (wie verlauten wil) die
Böhmen noch mit weiteren Verbündnissen strecken / alles das jenige/
welches Gott gnädig verhüten wolle. darauß erwachse/ was besagte Län-
der gleich amß vorgesehen vnd vorgesagt haben. Derowegen wir nach-
mals der gehorsamsten vnd trewerthigen wolmeinung/ das Ewer Kay-
Majestät Jhro nichts höhers/als den Frieden ehist zu ergreifen/gnädigst
angelegen sein vnd sich darvon nichts sollen abhalten lassen.

Dann ob gleich/Drittens/ Ewer Kay. Majestät sich der erwartun-
den Außländischen Hülffen getrüsten / so hats doch die erfahrung vielfal-
tig mit sich gebracht/ dasselbige oft mehr schädlich als nützlich sein. In
sonderer betrachtung / Sie entweder zu spat ankommen / oder nur auff
ein gewisse zeit verwilligt werden/ Hernach aber/wann sie ermangeln/vnd
Ewer Majestät die Bezahlung des Kriegsvolcks / wegen ihrer zuror
grossen schulden vnd ben nahe gefallenem Credit, nicht leisten köndten/
die ganze Bürde vnd Schuldenlast auff die ohne das verneffte Länd-
er transferirt wird: Das besser gewesen were / man hette sich vmb einige
Außländische Hülffe niemals beworben. Zu deme so pflegen Außlän-
dische Hülffen oftmalß auff ihre eigen Vorthail zu zielen. Vnd ist disfalls
auff die Amulos, an denen es sonderlich gegen so schöne Ländern selten
erwindet/Reissige vnd gute achtung zu geben. Jeko zu geschweigen / das
Außländische Hülffen dieses verursachen / das die Böhmen nur desto
mehr angereizt werden / sich gleichfalls vmb grössere macht zu bewerben/
vnd ex Desperatione, da sie sich vbermanner zu sein befunden / ihr eusser-
stes/das in Ewer Kay. Majestät nimmermehr / der darob verflirenden
gefahr

gefahr wollen / kommen lassen solten / zu tentiren: so sie sonst wol
vmb gangen hetten. Welches abermal mehr dann saursame Ursachen/
hindan gesetzt aller Fürstlichen Hülfen / von der Seheriffe zur Güte
vnd von so hoch besorglichem Krieg zum Frieden zu erlen.

Zumaln Bierdens / durch den continuirenden Krieg niemand
mehr als die Länder / welches sie aber vmb Ewer Kay. Majestät nicht
verschuldet haben / gestrafft werden: In dem sie sonderlich diß Lands/
durch die Durchzug, Muster vnnnd Abdanck Plätz / gantzlich erschöpffe
den armen Mann das seinige genommen vnd auffgezehret wird. Wie
es dann in gegenwertigem fall allbereit so sehr am Tag daß in den jenigen
Bierteln darinn Ewer Kay. Majestät Volck einquartirt ist / vber die
grosse Insolentz, betrug, vnd beschwernussen / so ihnen von den Seldas-
ten darait sie belegt sein / vnnnd je mehr vnd mehr belegt vnnnd bey ihnen
deswegen sehr verhaßt gemacht werden / beedes der Herz vnd Untertha-
ne / nicht gnugsamb klagen vnd lamentiren können. Vnd ist dem
armen Mann eins, es neme ihne hernach das seinige gleich Freund oder
Feind. So ist es gewiß / wird sich auch also im weit befinden, wanns
gleich heitren zum Frieden welches zu wünschlen / kommen vnnnd gera-
then thäte / daß doch das bereit geworbene Volck nicht bezahlt werden
fönde. Wollen sehr von der Massa, die anfangs vorhanden gewesen/
vnd von weiterer vnd mehrer Werbung keine meldung thun: Aber dar-
auf schließen, daß die Bezahlung/sonderlich bey ermangelten Reichs, vñ
Ereiß Hülfen (zu malen bey diesem wehrenden Krieg kein Reichstag
zu hoffen vnd die Länder ausser des Reichs Hülf / die Granitz in Hun-
gern, dem Erbfeind Ehrlichen Namens dem Türcken / zu des ganken
Teutschlands eussersten gefahr, offen/vnverwart vnd allerhand Requisi-
ten einbüß steh lassen müssen) auch Ewer Kay. Majestät zu vor gros-
se Schuldenlast vnd gespärten Cammergütern/ erzeugten Untertha-
nen vnd verderbten Ländern je länger der Krieg continuirt, je vnvermög-
licher ersallen/disem Land auch dieser Ist endlich vnerräthlich sein wür-
de. Dann ob wol darwider gesagt werden möchte, daß Sedes Belli nicht
im Land / vnd deswegen Wir vns so hoch zu beschweren nicht vr sach ha-
ten: So ist es doch inrich den Raub / der den Böhmen von Ewer Ma-
jestät Volck / auff vort: r im Königreich Böhmen verübte Brand vnnnd
andere erkärmliche Excess, abgenommen / vnnnd nach Zwertel geführt
worden dat in gedigen / daß die Böhmen d. inselben nachgefolgt / in s
Land gefallen / vnnnd sich (wie gemelt) zu Zwertel impatronirt haben.

Dardurch an jeko diß Land ist nur das Kayf. (damit das Land Ob der Enß/ vnd des Marggraffschumbs Mähren verschonet worden) sondern auch das Böhmisches Völk proviantiren vnd quartirn muß. Welches eben Sedem Belli im Land guten theils machen thut/ vnnnd schwerlich zu verhüten sein wird/ daß selbiger nit völlig darinn gemacht werde.

Zwar wollen wir gehorsambst nicht glauben/ beyerab weil es Ewer Kayf. Majestät/ in Dero am legten Decemb. auff der Böhmischen Directorn an vns gethanes vnd Ewer Kayf. Majestät von vns communicirtes Schreiben ergangenem Decret, widersprochen/ daß dieser Krieg/ wann er je wider all vnser gehorsambstes hoffen lenger continui- ren solte/ wider die Religion angesehen seye. Wir befinden aber/ daß die Böhmen ihnen anders nichts einbilden/ suspiciren vnd vermuthen/ als daß man dardurch die Evangelischen zu vnderdrucken vnd zu verurtheilen begere. Worinnen sie dann noch mehrers gestercket werden/ weil Chur vnd Fürsten im H. Römischen Reich/ Schlessen/ vnd andere/ gleicher Persuasion vnd meinung seind/ vnd in einem von Ewer Kayf. Majestät an Grafen de Boucquoy, wegen befürderung seiner herausraiß/ noch vor diesem gethanen Lateinischen schreiben/ der Religion/ vmb welche er sich/ wie auch vmb das Haus Oesterreich verdienet machen solle/ Ex- pressis Verbis gedacht wird. Dazzu auch dieses kompt/ daß den jetzigen Krieg/ allein die Catholischen Nütz/ sonderlich aber die Jesuiten/ wie auß einem von ein Jesuiten außgegangenem Schreiben/ darauff sich die Böh- mischen Ständ/ so wol als auß das obangeregte/ in ihrem in Truck auß- gegangenen kurzen Bericht referiren, erscheinet/ so starck urgiren vnnnd treiben: die Länder aber/ so es doch heisset/ Vox POPULI, Vox DEI, beyseits geseht/ diß hochwichtige Negotium allein etlichen wenigen Ca- tholischen zu consultiren gegeben: Außländischen vnnnd Catholischen Obristen/ der Teutschen meistens theils hindan geseht/ das Commando Ewer Majestät Armada vnnnd die hohe Beselch vertramet: vnser fast wider alle Punct der Concession, vnd Ewer Majestät darauff ertheilten Capitulations Resolution, lauffende/ vnnnd erst newlich in vnserer vber Ewer Majestät vom 9. Novembris gegebenen Resolution gestelt vnd am 19. Decemb. eingereichten gehorsambst Replie, specificirte Religi- ons Gravamina (Als da vnter andern seind: die Publicirung der Ca- pitulations Resolution: die nidersehung des vnparthenischen Iudicii: die de Facto beschebene einsehung des zu S. Ulrich/ der Capitulations Resolution gemäß ganz befugter weis/ außgestellten Exercitij Evan- gelischer

lischer Religion, vnd die nit Cassirung der darauff von Herrn Präla-
 ten von Schotten einzuwandten Klaz: die nicht einstellung der im Land
 hin vnd wider füzangenen vnd noch füzgehenden verfolgungen vnserer
 Religions genossen: die ausschließung der Evangelischen Bürger von
 Richter, Raths, vñ Burgermeister Stellen: die Inutilirung der Städte
 vñnd Märkte / daß die Sammergüter weren / da sie doch wissenlich ein-
 Landstand seind: die genöigte justiffungen / verjagung von Haus vñnd
 Hoff / vñnd außserke vbel Tractirung, der Unterthanen Augspurgischer
 Confession: die würckliche nit auffhebung der obermachten Stola: die
 nit abhellfung der von Herrn Helmhart Zörger Freyherrn wider den
 Herrn Bischoff zu Bassat / des ihme auff seinem grund vnd boden zu
 Seureck verwertzen angefangenen Kirchengebaws eingerichten Be-
 schwerd: der den Evangelischen verweigerte Gottes Acker / allhie vor dem
 Stuben Thor: vñnd dergleichen) gnädigst nit resolvirt: der Privato-
 rum wider die Nider Oesterreichische Regierung eingewandte Grava-
 mina nicht erlediget: sondern weder Herr Helmhart Zörger in causa
 Stamfaw contra Gottweig / Frau Maximiliana von Polheim in cau-
 sa Kobelspurg contra Frau Priorin von Imbach / Frau von der Goltz
 in causa Sighendoff contra Herrn Dechanten zu Paumburg in Bay-
 ern / noch Herrn Andre vñnd Herrn Ditterich von Puchheim gebürder
 in causa Kirchlehens zu Praustorf contra Herrn Grafen von Althem
 (Welche sich alle billich auff's vnpartheyisch Iudicium referirt, aber
 dessen vngächter auch vñnzehindert nit in die Regierung E.M. den des
 vnpartheyischen Iudicij halber / in der obangedeynten den 9. Nov. datir-
 ten Resolution einkommenen Punct / neben Viduirten Abschriften
 der Concessioni Kayl. Maximiliani II. Erer. Kayl. M. Capitu-
 lations Resolution, vñnd der Mährischen Herrn Interpositorn, wie
 auch des Königreich Hungern geweihten Herrn Palatini Attestaten, zu
 dem end eingelegt daß sie darauff / als vber andere mit Handschrift vñnd
 Inseigel gefertigte Instrumenta, welches an sich selbst Iuris ist / vñnd keiner
 weiterer frag, als wol hierin in dem Sie es erst auff E.M. remittirt, be-
 schehen bedarff / erkennen sell / noch biß auff daz nit beschieden worden: die
 Catholischen Ständ auch / vñns mit ihrer auff vnser oben im eingang an
 sie gestelltes billiges begereu desiderirten Cathegerischen Antwort / vber
 so insündtliges bewegliches / Freund dienst gehorsamb vñnd nachbarliches
 ersuchen / nicht würdigen: weniger bißhero vnsern Glaubensge-
 nossen zugesagte Gewissens betragnüssen / vñnd wegen der Reli-

gion vnter Ewer Kayf. Majestät / namen verbrachte verfolgungen/
nicht vor vnrecht oder bedrangnussen erkennen vnd halten / noch daß sie
solches förers ab. vnd einzustellen gesonnen / sich erklären wollen : vnnnd
Ewer Kayf. Majestät Bolet zum Jorthoff / oberhalb Stein gelegen so
ein wissentlich Landgut vnd den von Aspen zu gehörig ist / den Evangeli-
schen Pfarrer daselbst gesucht / sein Weib / vnd sonst einen Handwercks-
man / da er nicht zur stell gefunden worden. vnd sie ihn auff ihr bedrohlich
begeren nicht stellen können / vber alle massen vbel tractirt haben. Wel-
ches alles aber / vnd dergleichen mehr / so wir beliebter kürze wegen still-
schweigend umbgehen / zu grösserer Suspicion vnd mehreren Misera-
wen vrsach vnd anlaß gibt. Da hergegen wann Ewer Majestät zu Deli-
berirung dieses angefangenen Kriegs die Evangelischen auch zu Rath
gezogen / vnsern Beschwernussen würcklich abgeholfen / vnnad die verfol-
gung (als bey welcher nicht auffhörung / einiger bestendiger Fried / Ruhe
vnd Einigkeit / weniger das alte gute Vertrawen vnd verrawligkeit / so
bey vnsern vörsahren ohne vnterschied der Religion / so wol in Heurath
als Kauffhandlungen / dessen jeho die Catholischen / wie erwellich / beden-
cken tragen gepflogen worden / nicht zu hoffen) von keinem / wer der auch
sey / gestatteten / ihnen den Böhmen vnd Männiglich die Suspicio guter
massen benommen / vnd als dann zu auffhebung der Waffen / vnnnd fort-
pflanzung des Friedens / welcher doch endlich Finis Belli sein muß / vnd
fürtrüglicher ist / daß er noch vor völliger Ruin vnnnd vntergang E. M.
Königreich vnd Länder gemacht werde / der weg bereitet würde.

So sehen wir nicht / wie durch Sanfftmuth vnd gültliche Accom-
modirung Ewer Majestät Reputation ichtes entzogen werden köndte.
Dann ob zwar die jenigen Consilia , so zu Krieg gerathen vnd desselben
Continuation gerichtet / alkelt annemlich / vñ der Anfang leicht scheint /
So ist doch das Mittel schwer vnnnd mühsamb / der Ausgang aber wie
groß auch Ewer Majestät Kriegsmacht (deren sich kein Potentat / vmb
willen Er dardurch den Feind zur Desperation / so mit fleiß zu verhüten /
vnd grosser schaden darauff entstehen kan / bringen möchte / zu vberheben)
sein kan oder mag / sehr mißlich / sorglich vnd vngewiß. Solten nun Ewer
Majestät einen verlust leiden / oder zwar Victoriā endlichen / aber mit
devastirt- verhört. vnd verderbten Land vnd Leuten / die zuvor verderbt
Ihro waren / auch mit kläglich vnnnd jämmerlichen Blutvergiessen viel
Tausent unschuldiger Christen / so eigentlicher ein höchstschädlicher ver-
lust als Victoria zu nennen / erhalten : So würde dardurch Ewer Kayf.
Maje.

Majestät Reputation ein solch mercklich Präjudicium zuwachsen / der-
gleichen durch die weislich gebrauchte Güte vnd angeborne Milbigkeit
daren das hochlöbliche Haus Oesterreich vor andern Fürstlichen Häu-
fern den ruhm vnd dardurch sein Auctoritet, je lenger je höher gebracht/
keines weges beschehen wird, noch beschehen können. Wie dann Ewer
Kays. Majestät befinden werden / daß eben die jenige / so ihre Consilia
allein auff angeregte Reputation gesetzt / vnd anfangs die Interposition
widerrathen, anjcho selbst anders Sinnes worden / solche gebillich ha-
ben / vnnnd auß der zuvor gerathenen Dilarmirung gleichfalls gangen
seind. Also daß wann dieses je ein Reputation gewesen were, nunmehr sie
selbst darvon gefallen vnd gewichen weren.

Wir vnsers theils aber / halten dieses für ein eigentliche vnnnd weit
höhere Reputation, wann Ewer Kays. Majestät bey dem Allmächtigen
Gott in gnaden stehen / von ihren Vntertanen geliebt / Friede / Ruhe / Ei-
nig vnd verrewelligkeit / wie auch Recht vnd Gerechtigkeitt / im Land er-
halten werden. Nun wird aber die Gnade Gottes durch Christenblutbadet
so auff continuirendem Krieg vnsehlbar erfolgen würde / verscherkt
grosse straffen / deren Exempel auff solche fällt alle Beistliche vnd Welt-
liche Historien voll seind / würden hiezugezogen : vnd solches einmal die
jenigen schwerlich ja nimmermehr / verantworten können / die darzu ge-
rathen haben. Die lieb aber, wie es durch / wann man der Länder re-
wen rath raumb vnd platz gibt / augirt vnd vermehrt wird / also pflegt sie /
da man die Leut zu Beslern macht vnd wenig schuldige mit viel Tausend
vnschuldigen / sampt ihren Weib / Kinder vnd Vntertanen / ins verder-
ben steck / abzunehmen vnd zu erkalten. So ist das außser allen zweifel/
daß bey wehrendem Krieg kein Iustitia, cum inter Arma sileant Le-
ges, im schwanc gehen kan / Sondern es haben alle gute Constitutio-
nes vnd Sakungen der Religion vnd Prophan Friedens / Item alle an-
dere heilsame Ordnungen / Zucht / Erbarkeit in Summa alle Tugenden /
gleichsam ein end. Auff welches aber anderst nichts als grosse Erassen /
ja gar endlicher vntergang mächtiger Häuser / wie vielmals beschehen zu
sein die Historien bezeugen / erfolgen kan / vnnnd sechlich mit dem Catholi-
schen Haus Oesterreich dahin kommen vnd gerathen möchte / So doch
Gott nach seiner grundlosen Güte Barmherzigkeit gnädig abwenden
wolle, daß es bey dero ruinirten Königreichen vnd Länder / nur Anblän-
discher Hülffe geleben müste. Damit nun solch vnheil verhütet vnd
Ewer Kay. Majestät die gnad bey Gott / die lieb Dero getrewen vnd ge-

forsamstten vnterthanen die Justitien im Land/als die herfflichste Zierd/
 Schmuck vnd Kleinod/vnd dadurch die rechte ware eigentliche Repu-
 tation erhalten: Als ist hierzu einiges ander mittel nicht/dann das Ewer
 Kayf. Majestät Ihro den Frieden ein zu geben ehist gnädigt gefallen
 lassen. Darzu vns dann Ewer Kayf. Majestät allbereit die erfrewliche
 gute hoffnung gemacht / in dem Sie in Dero vom letzten Decemb. auß-
 gehenden Decret vermelden, daß Sie die Interposition, wie auch Orth-
 vnd Zeit/ Ihrer Churfürstl. Gnaden Herrn Churfürsten zu Sachsen/
 vnd den andern hierzu erkieseten Chur vnd Fürstlichen Herrn Interpo-
 sition, vbergeben haben. Witten allein vnterthenigst Die genhen auch
 .. Dero Königreich vnd Länder/ welches Ihr Fürstliche Gnaden in Bay-
 .. ern in einem an die Vier Ständ Ob der Enß neulich gerhanen Schrei-
 ben/ selbsten für ein bequemes mittel gehalten / dahin zu ermahnen nicht
 zu vnterlassen / daß sie ihre Ausschüß/ denen dieses werck reiflich zu erwe-
 gen vnd zu berathschlagen/vngehindert solcher angestelten Interposition
 fürdrücklich vnnnd ohne auffzug anvertraut werden möchte / deputiren
 wollen. Hierdurch würde vnzweiflich dem vorstehenden des Vatterlands
 vnweisen vnd vnheil/ bevorab wenn Interim, vnserm nechstgehorfamsten
 gegebenem Gutachten nach / ein von den Ständen erwelter Ausschüß
 an die Böhmen / selbige zum Abzug vnd von fernerm Fündlichen Ein-
 fall zu vermahnen vnd ab zu halten/geschickt würde. gekuert/gewehrt vnd
 abgeholfen werden. Welches wir bey dem Erken die Berathschlagung
 vnserer geliebten Vatterlands wolfsahrt betreffenden Punct/ verpflichteter
 massen gehorsamstt vermelden wollen.

Was nun das vom 8. Tag Januarij an die verordnete außgehen-
 des Kayf. Decret, darmit zu einquartierung der Suggatisten 2000
 Muscarterer Commissarien zu benennen gnädigt begert worden be-
 trifft / haben wir solches gehorsamstt abgehört vnd vernommen. Weil
 aber/wie erst angedeutet / Ewer Kayf. Majestät die Interposition allbe-
 reit angeordnet vnnnd man in Hoffnung / daß man zu dem erwünschten
 Frieden ehist zukommen Sich bemühe vnd bearbeite : So können wir
 nicht bekünden / warumben Ewer Majestät mehrers Volcks bedürffig
 seyen. Wiß de darzu nichts anders causiren, als daß die Böhmen als
 dero Schreiben mit sich bringen / mit grösserer Wache herein fallen
 thäten / die man hernach so bald nicht wider auß dem Land bringen könt-
 te. Zu deme so seilt dem Land dieses nicht wenig beschwerlich / daß die
 Einquartierung begert wird / so sonst keinem Land zugemutet / ja gar
 auch

auch der Landleute damit verschonet worden. Über das ist diß Land ohne das mit zweyen Kriegsheeren belegt/ der Arme Unterthan ist allerlei biß auffß Märcel außgefaugt vnd erschöpfft. Vnd seind dazzu vnter dem Kayf. Volck etliche den Herrn vnd Landleuten beiröhrlich/da sie Ihr besoldung vnnnd bezahlung von Ewer Kayf. Majestät nicht bekommen/ daß sie sich zusammen rotten/ ihrer Schösser vnd Häuser sich bemächtigen/vnd selbsten zahle machen wollen. Welcher Insolentz, bey Einquartierung mehrers Kriegsvolcks/ man sich noch höher/ ja endlichen eines allgemeinen Aufstands / sonderlich weil auff die deßwegen eingebrachte Beschwerden / dato noch kein Remedirung, oder bestraffung derer/ so dergleichen mutwillen verüben/ erfolge/ vnd der Arme Mann gar trostlos gelassen bleibt / genßlich zu befahren haben würde. Dahero wir gehorsambst wie auch vnterthenigst bitten / Ewer Kayf. Majestät wollen solch Juggarisch Volck, sonderlich weil sie wol bezahlt sein/ der zeit droben in Binsburg lassen. Welches den Böhmen die vermuthung geben wird/ daß Ewer Kayf. Majestät nunmehr ernstlich vnnnd gnädigst dahin entschlossen/ den lang erwünschten Frieden würcklich zu tractirn vnd außzurichten/vnd alles zu quiem wolstand zu bringen. Hingegen/ da solch Volck herab kommen solte / würden die Böhmen/ zu einem der angestellten Interposition hinderlichen Mißtrauen verorsacht / vnnnd dahin gebracht / daß sie sich mit grösserer Macht stercken/ vnd zur Desperation, wie oben angedeut/ bewogen werden möchten.

Betreffende/ fürs Dritte / das an vns vom 9. Januarij abgangen gnädigste Decret, haben wir Ewer Kayf. Majestät gnädigst vnd Väterliche Intention darauß gehorsambst war genommen vnnnd verspürt/ daß sie es bey Dero / wegen der zwischen den löblichen Catholischen Ständen / dero noch nicht erfolgten erklärang halber/ vnd vns halten. den Differenz, Resolvirten Commission gnädigst verbleiben lassen. Nun haben wir/ war hievor absonderlich gründlich außgeführt / können auch noch nit anders bey vns befinden / dann daß solche Commission, da sie gleich ihren forrgang erreichen solte/ ohne einigen Effect seind vnd abgehen würde. Daß weil wir an die löblichen Catholischen Stände anders nichts zu suchen / als daß wir von ihnen ein Kund. Teutsch. vnnnd lautere Erklärung zu haben vnd eigentlich zu wissen begeren/ Ob sie nemlich vns vnd vnserer Glaubensgenossen, bey weyland Kayf. Maximiliani U. aller Christmiltigsten gedächnuß/ vns so wol auff seine als vnserer Erbē vnd

vnd Nachkommen gnädigst ertheilten Religions Concession, Ewer
Majestät darüber gegebene Capitulations vnd andere Resolutionen,
dann aber auch ben der Mährischen Herrn Interpositorn vnd des Kö-
nigreichs Hungarn gewesenen Herren Palatini Arrestaten, darinnen/
wissen sich Ewer Kay. Majestät / so wol sonst / als auch der Städte
vnd Märck halber / Mündlich gnädigst resolvirt begriffen vnangefoch-
ten verbleiben lassen / die verfolgung wider vnser Gläubensgenossen ein-
stellen / das so bißhero wider besagte vnser Religions Freheiten von ih-
nen vnd ihren Mitgliedern attentirt worden vnd sürgen / für Be-
tragnuß vnd Beschwernüssen halten / vnd ferner dergleichen nicht ver-
üben wollen oder nicht: Wir darzu ben vns endlich entschlossen / von ihnen
so lang vnd viel / biß sie vnns ein Cathégorische Antwort von Ja oder
Nein / welches vorlängst von ihnen / da es ihnen anderst ein ernst mit vns
Friedlich einig vnd vertraulich zu leben vnd an den verfolgungen deren
wir vns / wann sie vnser so wol als vnserer Religion zugethanen vuer-
themen dormalen mächtig werden köndten / vmb dieser ihrer so fürsicht-
lichen Tergiversation vnd auffzugs ebenm äßig zu befahren vnd zu be-
fürchten / nicht aufzusehen. So ist leichtlich zu erachten / daß die Com-
mission gang vergebens vnd vmb sonst / ja gar wider Ewer Kay. Maje-
stät Reputation derowegen sein würde / weiln Derofelben vnns ertheilte
Capitulations Resolution, von welcher wir doch / so wenig als von
andern vnsern Religions Freheiten / nicht mit einzigem Jota zu we-
chen bedacht / erst in ein gefährliches Disputat, darzu von Ewer Kay.
Majestät vnterthanen / die doch der Natürlichern Vernunft vnd billi-
keit allen rechten vnd guten Sackungen nach / des Lands Fürsten mit
Handschrift vnd Insegeß / eben zu dem end / allermassen Ewer Majestät
in Dero am 9. Novembris verwichenen Tars ergangenen Kayserlichen
Resolution selbstten andeuten vnd vermelden / damit darob steyß vnd
vest gehalten werde / gefertigte Sanctiones, in gehorsamen schuldigen
Respect zu haben verbunden / gezogen werden sollen. Da auch / Dritt-
tens / dieses alles nicht im weg stünde / so will auch die zeit / die zu anstellung
solcher Commission gehöret / nicht zulassen / daß wir mit so groffen vn-
kosten vns allhie gebüßeren / Auch ein solche sache ist / die sich ohne vuer-
vnd vnserer abwesenden Lands Mitgleidern gegenwart / ansehen / es
vns gesambt / vnd ein jeder insonderheit / angehen thut nicht abhandeln /
weniger wird ein Ausschuß auß vnsern Bierlein deswegen ein voll-
macht vber sich zu nemen leichtlich zu bewegen seyn.

Dahero solche
Com-

Commission abermals ohne nutz vnd frucht verbleiben thäte. Wann
aber die löblichen Catholischen Ständ sich vorhero gegen vns erklären/
daß sie vns vnd vnser Glaubensgenossen / hinsüro vnd zu ewigen zeiten/
in vnsern Gewissen vnd Religions Freyheiten unperturbirt lassen / vnd
die verfolgungen / auß welchen anderst nichts als hochschädlich vnd
gefährliches Mißwachen erweckt / vnd vor auffhebung selbiger vnmög-
lich ist / daß einiger beharrlicher Fried / Ruhe oder Einigkeit/ entstehen
können/wirlich ab vnd einstellen wollen : So lassen wir vns als dann
mit jnen der Versicherung Mittel halber ein Freundliche vnterredung/
doch daß dieselbe vnverletzt vnd also bald fingenommen werde/zu halten
nicht zu wider seind. Welches Ewer Kayf. Majestät/auff Dero vom
Neundten Januarij an vnns der resolvirten Commission halber
gnädigst gestellte Decret, wir inn vaterthänigstem gehorsam anfügen
wollen.

Belanger hierauff an Ewer Kayf. Majestät vnser allerunterthä-
nigst/bemühtigst/durch Gott höchstseelichen bitten / die geruhen zuvor-
derst in diesem jhren Erzhertzogthumb / die der Religion halber bißhero, ,
versetzt vnd noch fingeheide verfolgungen/als die ein Wurzel alles vbel, ,
seind vnd zu größerer Mißwachen vrsach geben / allergnädigst ernstlich
abzuschaffen : Zu dem nicht nur von vns/ sondern auch andern Ewer
Kayf. Majestät Ländern / als welche es am treulichst vnd nützlichsten
ohne allen Verdacht thun können / wie nicht wenigens von Chur vnd
Fürsten des H. Römischen Reichs / gerathenen Frieden/ bevorab bey
Dero hohem Kayserl. Alter / vnd weil derselbe noch in Ewer Majestät
macht vnd händen stehet/zu eyllen : Denselben dem Krieg/dardurch nur
Ewer Kayf. Majestät Land vnd Leut/wie bereit gutes theils / mit vieler
hohen beklagen vnd lamentiren beschehen/ruinirt vnd verderbt/ viel vn-
schuldig Christenblut vergossen/der forgang der Gerechtigkeit / Buche
vnd Erbarkeit/gehindert werden : Selbiger auch ohne das/ wegen er-
mangelter Mittel des differirten Reichstags / gesperrten Cammerge-
sälken Reichs vnd Graiß Hülffen/vnd bey zuvor großem Schuldenlast/
weder durch bereit im Land ligendes / noch frembdes Volck/ oder Auß-
ländischen Hülffen/die in viel weg mehr schädlich als nützlich vnd dabey
der Am latorn, die Ihre mühe auff ihren vortell gerichtet / sich nicht
wenig zu befürchten/zu continuiren vnmöglich / Selcher darzu/ da es
Ewer Kayf. Majestät mit den Ländern/dero vbrachten Freyheiten gemäß/
Gedann er angefangen/consultirt hetten / straffs anfangs were wider-
rathen

rahen worden/vorzuziehen: Unser vnd dieses Lands (welches durch die
Muster vnd Abdanck Plätz Durchzug vnd Einquartirung/ vnverschul-
der weiß gestrafft/ außgelauzt vnd verderbt: In welchen auch Sedes
Belli. mehr dann vns lieb ist/ gemacht/ vnd noch völig darein gemacht
werden möchte) mit fernerer Einquartirung gnädigst zu verschonen:
Sondern alles/ zu Ewer Kayf. Majestät selbst eigenen nutzen vnd freim-
men/ der Länder widererquickung/ vnd zu vnser vnd vnsrer vnterthanen
Trost/ vnd vns bißhero auch/ vber die wider Ewer Kayf. Majestät Vold-
geübren Insolentz vnd mutwillen eingebrachte Beschwerd/ nicht wider-
fahren wollen/ in Friedlichen wolstand/ nicht weniger auch/ das Rechte
vnd Gerechtigkeit/ wider in schwang zu bringen. So werden Ewer
Kay. Majestät/ hierdurch die höchste Reputation, das ist/ die Gnade von
Gott/ vnd die Lieb von Ihren Kindern vnd vnterthanen erhalten.
Vnd wir wollen vns Ewer Kayserl. Majestät solches mit aller gehor-
samsten vnterthänigkeit zu verdienen/ eusserst beflissen sein/ vns zu
Ihero Lands Fürstlichen vnd Väterlichen Hulden allervnterthänigst
befehlend.

Ewer Kayf. Majestät

**Allerunterthänigst vnd
gehorsamlichst**

**N. die Dren Gehorsame Evangelische Land-
stätt von Herrn/ Ritterschafft/ Stätten
vnd Märkten / des Erzhertzogthums
Oesterreich vnter der Enß/ Augspurg-
scher Confession, jecho a litz verasamlet.**





